

STIFTUNG ABENDROT

Die nachhaltige Pensionskasse

TATBEWEIS TRANSPARENZ

Geschäftsbericht 2017



**Seit über 30 Jahren
garantieren wir
unseren Versicherten
eine sichere Rente
und schaffen
gesellschaftlichen
Mehrwert.**

**Unsere Anlagen
sind nachhaltig
und transparent.**

INHALT

Editorial	4
Das Jahr 2017 auf einen Blick	6
Vorsorge und Pensionskasse	8
Anlagen und Wertschriften	12
Immobilien und Lebensraum	14
Kundendienst und Verwaltung	16
Jahresabschluss der Stiftung Abendrot 2017	18

.....
Herausgeberin: Stiftung Abendrot | Güterstrasse 133 | Postfach | 4002 Basel | stiftung@abendrot.ch
www.abendrot.ch | **Redaktion:** Weissgrund AG | www.weissgrund.ch | **Fotos:** Istvan Akos (Titelseite),
Manu Friederich (S. 5, 11, 17), Daniel Gaemperle (S. 6), Oikocredit (S. 13), Stiftung Abendrot (S. 14/15), Dresdensia
SA (S. 24/25), Oliver Hochstrasser (S. 29) | **Druck:** Steudler Press AG | 4020 Basel | www.steudlerpress.ch
Papier: Z-Offset, FSC-Mix-Papier | **Auflage:** 2150 Exemplare | Juli 2018
.....

WIR SCHAFFEN TRANSPARENZ

Liebe Leserin, lieber Leser

«Transparent» heisst durchsichtig. Man kann in Transparentes hinein- oder durch Transparentes hindurchsehen. Transparenz bedeutet aber auch Durchschaubarkeit und Nachvollziehbarkeit. In Bezug auf eine Firma oder eine Organisation bedeutet sie, dass Führungskräfte ihr Handeln klar und deutlich vor ihren Mitarbeitenden oder den Vertragspartnern darlegen.

Transparenz wird in allen Bereichen gefordert, in der Politik, in der Wirtschaft und im täglichen Leben. Der Wunsch nach frei zugänglichen Informationen und steter Rechenschaftsablegung über Abläufe, Sachverhalte, Vorhaben und Entscheidungsprozesse ist gross. Transparenz schafft Vertrauen.

Im BVG wurden 2004 Transparenzvorschriften erlassen. Pensionskassen müssen seither Verwaltungs- und Vermögensverwaltungskosten detailliert ausweisen und den angeschlossenen Betrieben genaue Angaben zu den Beiträgen und Überschüssen machen. Auch beigezogene Experten und Fachpersonen sind im Jahresbericht mit Namen und Funktion aufzuführen.

Der Stiftung Abendrot ist und war Transparenz immer schon ein grosses Anliegen. Dies leben wir unter anderem, indem wir unsere Anlagen auf der Website offenlegen. So kann jede versicherte Person überprüfen, ob unsere Anlagestrategie, basierend auf den Grundsätzen «Gesundheit, Umwelt und Gerechtigkeit» richtig umgesetzt wird.

Mit der Gründung des Einanlegerfonds können wir seit März 2017 die Anlagen genauer und direkter steuern und damit noch mehr Transparenz bieten. Das Verwalten von Pensionskassengeldern ist eine treuhänderische Aufgabe, bei der wir höchste ethische Massstäbe anwenden. Deshalb unterstehen alle für die Stiftung Abendrot tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Charta und den Fachrichtlinien des Fachverbandes ASIP. Jedes Jahr bestätigen sie, dass sie diese Grundsätze einhalten und sich keine persönlichen Vorteile verschaffen. Das garantiert, dass alle Loyalitäts- und Integritätsvorschriften eingehalten werden.

Es ist uns bewusst: Die Begrifflichkeiten, Berechnungen und Abhängigkeiten in der beruflichen Vorsorge sind oft sehr schwierig nachzuvollziehen. Wir wollen deshalb einen Effort leisten und Ihnen die Fakten hinter den Zahlen erklären. Auch für Nachfragen stehen wir gerne zur Verfügung. Wir informieren Sie transparent und möchten Sie optimal beraten. Melden Sie sich bei uns!

Für die gute und kompetente Arbeit gebührt meinen Kolleginnen und Kollegen vom Stiftungsrat, unserer Geschäftsführerin Enza Bögli und den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Mitarbeitenden der Verwaltungsstelle Pico Vorsorge AG sowie den Geschäftspartnern ein herzliches Dankeschön.

Simone Emmel,
Stiftungsratspräsidentin



Die Personalvorsorgekommission ist für uns das wichtigste Bindeglied zu unseren Versicherten. Deshalb lassen wir im Geschäftsbericht vier PVK-Mitglieder zu Wort kommen.



Die Feldmann + Co. AG aus Lyss ist schweizweit für ihre Aufzugstreppen bekannt. Daneben werden auch Raumspartreppen, Flachdachausstiege und individuelle Treppenanlagen gebaut.

«Die berufliche Vorsorge ist komplex. Die Stiftung Abendrot sichert den Informationsaustausch unkompliziert und speditiv mit sehr gut geschultem Personal. Ein zusätzliches wertvolles Hilfsmittel ist der neue Online-Schalter. Damit stehen viele Informationen jederzeit online zur Verfügung.»

Heinz Spychiger, Geschäftsführer und Vorsitzender der Personalvorsorgekommission



DAS JAHR 2017 AUF EINEN BLICK



Unter dem Motto
«Wir treiben bunt und
bleiben rosa» wird am
1. Mai der neu überbaute
Holzmarkt in Berlin
eröffnet.



Am 24. September lehnt
die Stimmbevölkerung die
Altersreform 2020 ab.

Damit bleiben bei der
beruflichen Vorsorge
grosse Baustellen
ungelöst.

Ende 2017 verwaltet
die Stiftung Abendrot
ein Vermögen von

1 821 Mio. CHF

Das ist ein Zuwachs um
14,6% gegenüber
dem Vorjahr.

Nach langjährigem
Engagement für Abendrot tritt
Katharina Stoll an der
Delegiertenversammlung aus
dem Stiftungsrat zurück.

Die Delegierten wählen als Nachfolgerin
Cornelia Geiser als Suppleantin
der Arbeitnehmervertretung und
bestätigen alle bisherigen
Stiftungsräte für eine
weitere Amtsperiode.

Unter dem Titel
«33 Jahre für die Zukunft»
erscheint die bewegte
Geschichte der Stiftung
Abendrot, verfasst vom
Basler Journalisten
Ruedi Suter.



Die Delegierten-
versammlung genehmigt
am 21. September einen neuen
Verwaltungskostenschlüssel.

Dieser tritt auf den
1.1.2018 in Kraft.

Per 31. Dezember wird
der technische Zinssatz von
2,25% auf 2% gesenkt.

Damit wird die gewichtige
Umverteilung von den aktiv
Versicherten zu den
Rentenbeziehenden
reduziert.

Die Performance beträgt
2017 **7,46%** und der
Deckungsgrad steigt auf
111,25%.

Januar Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember

Auch 2017 wächst die Stiftung Abendrot weiter. Die Zahl der Versicherten erhöht sich von **11 278** auf **11 765**.
Die Zahl der angeschlossenen Arbeitgebenden beträgt **1 264**.

Aktiv versicherte Frauen: 7093



Zunahme: ↗ **5,3%** [Vorjahr: 6735]

Aktiv versicherte Männer: 4672



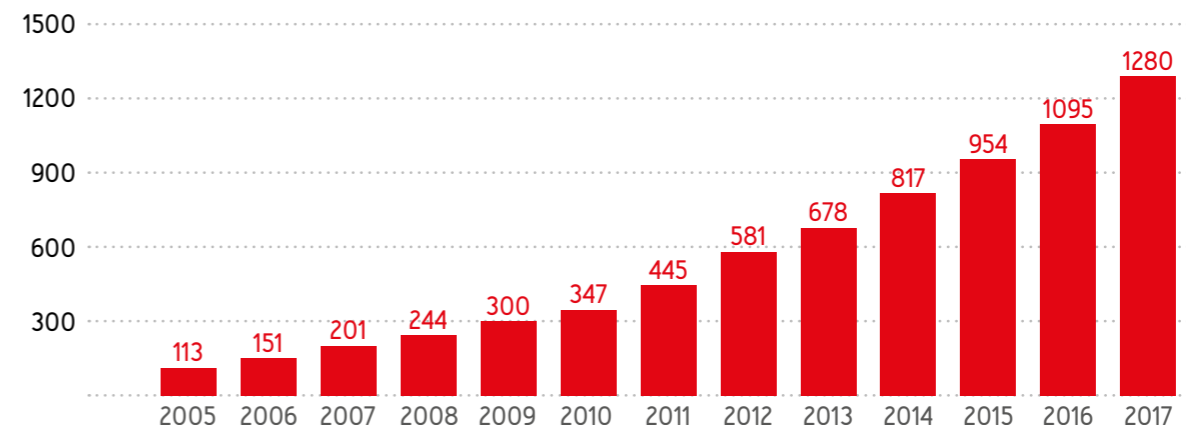
Zunahme: ↗ **2,8%** [Vorjahr: 4543]

Rentenbeziehende: 1634



Zunahme: ↗ **8,3%** [Vorjahr: 1509]

Entwicklung der Altersrentner



FINANZIEREN DIE JUNGEN DIE ALTEN?

Umverteilung ist eines der Schlüsselemente der beruflichen Vorsorge. Wenn diese aber systematisch zunimmt, sollte sie überprüft werden – sonst wird die Solidarität strapaziert. Viele Medien und Pensionskassen berichten seit einigen Monaten über die ungewollte Querfinanzierung zwischen Jung und Alt. Was bedeutet das genau? Eine Erklärung der komplexen Zusammenhänge.

Wenn die Menschen länger leben, ist das grundsätzlich ein Fortschritt. Für eine Pensionskasse ist das aber auch eine grosse Herausforderung. Sie erleidet nämlich sogenannte Pensionierungsverluste, wenn Versicherte länger Rente beziehen als erwartet. Diese Verluste müssen gedeckt und das Deckungskapital entsprechend erhöht werden. Faktisch ist das eine Umverteilung von den aktiv Versicherten hin zu den neuen Pensionierten. Bei einem hohen Zinsniveau kann das über die Rendite kompensiert werden. Wegen der aktuell sehr tiefen Zinsen leiden aber praktisch alle Pensionskassen unter Pensionierungsverlusten.

Bei der Stiftung Abendrot beträgt die Umverteilung zurzeit pro Jahr rund 10 Millionen Franken. Das entspricht einer Verzinsung der Sparguthaben von 1%. Gäbe es keine Pensionierungsverluste, könnten die angesparten Vermögen der aktiv Versicherten jährlich um einen ganzen Prozentpunkt höher verzinst werden.

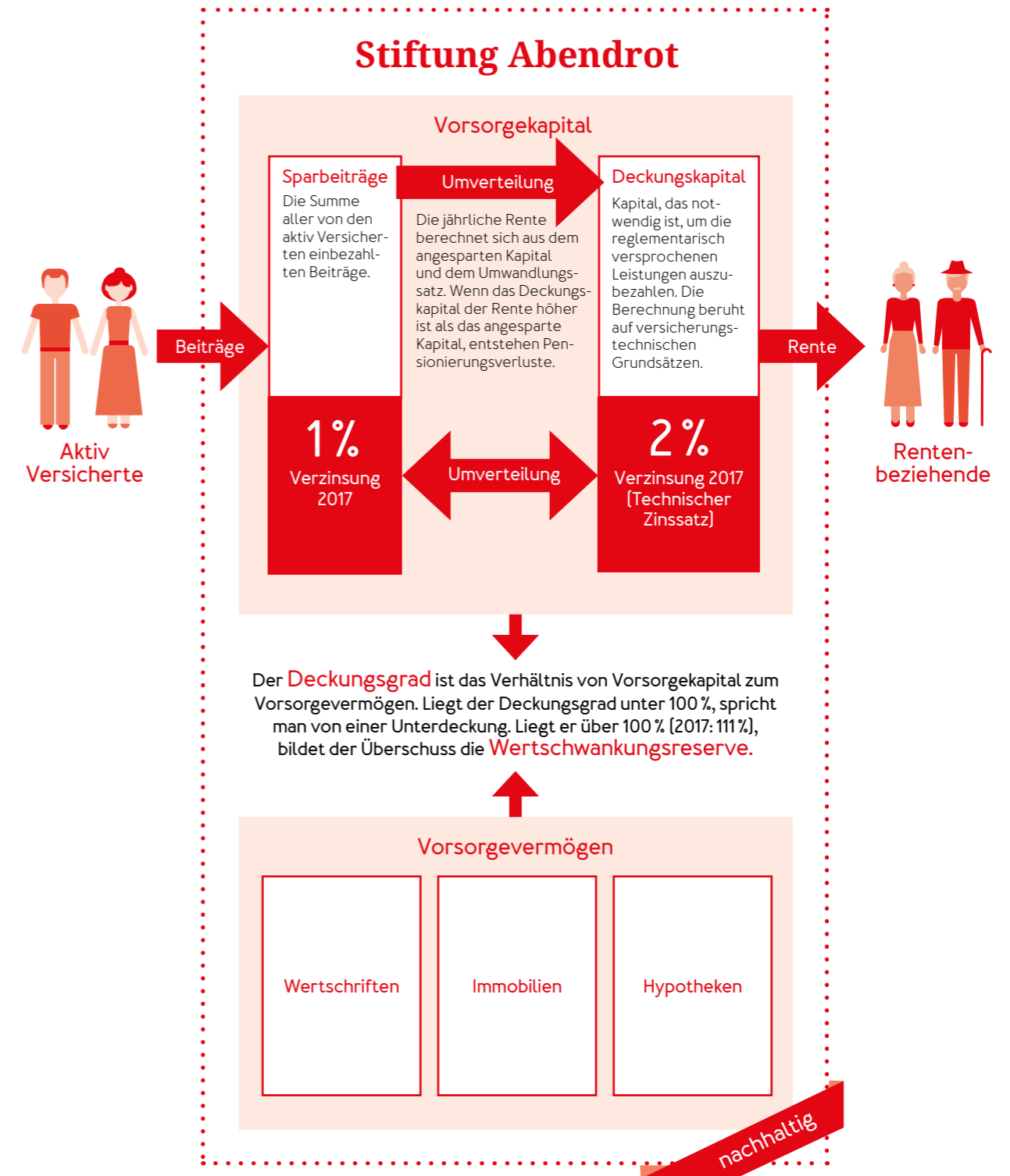
Der Stiftungsrat legt jedes Jahr fest, wie hoch die Sparguthaben der aktiv Versicherten verzinst werden. Der Betrag ist abhängig von der erzielten Rendite und der finanziellen Lage der Stiftung Abendrot. 2017 betrug die Verzinsung 1.0%. Das Deckungskapital der Rentenbeziehenden musste jedoch zum technischen Zinssatz verzinst werden – und dieser beträgt 2.0%. Auch in den Jahren davor war der technische Zinssatz regelmässig höher, als jener, der den aktiv Versicherten gewährt werden konnte. Diese Zinsdifferenz ist nebst den Pensionierungs-

verlusten eine weitere Umverteilung von den aktiv Versicherten zu den Rentenbeziehenden.

Es besteht also Handlungsbedarf. Um die Umverteilungen zu lasten der aktiv Versicherten zu reduzieren, gibt es im heutigen Tiefzinsumfeld nur eine Lösung: den technischen Zinssatz senken. Denn die laufenden Renten dürfen nicht gekürzt werden – so steht es im Gesetz. Wird der technische Zinssatz gesenkt, muss das Deckungskapital erhöht werden, um die Renten weiterhin zu garantieren. Finanzieren lässt sich diese Erhöhung aus den Wertschwankungsreserven.

Bei der Stiftung Abendrot beträgt die Umverteilung wegen Pensionierungsverlusten pro Jahr rund 10 Millionen Franken.

Die Wertschwankungsreserven sind ein Polster für schlechte Jahre: Erzielt eine Pensionskasse mit ihren Anlagen zu wenig Ertrag, kann sie die Defizite aus den Wertschwankungsreserven ausgleichen. Sind die Reserven aufgebraucht, rutscht eine Pensionskasse bei schlechten Ergebnissen in eine Unterdeckung – sprich, ihr Deckungsgrad liegt unter 100% – und muss im schlimmsten Fall saniert werden. Und weil die Renten nicht gekürzt werden dürfen, geht eine Sanierung vollständig zu lasten der aktiv Versicherten. Dieses Polster zu reduzie-



ren, ist also nicht im Interesse der aktiv Versicherten. Daraus wird klar: Eine Senkung des technischen Zinssatzes ist ein kurzfristiges Mittel, um die Umverteilung zu reduzieren, langfristig verbessert sie aber die Situation der aktiv Versicherten nicht. Die

strukturelle Umverteilung kann nur reduziert werden, wenn der Umwandlungssatz gesenkt wird. Das kommt aber einer Rentensenkung gleich und ist verständlicherweise sehr unpopulär. Einfache Lösungen gibt es bei diesem Dilemma keine.

TRANSPARENTER UMGANG MIT MAKLERGEBÜHREN

Weil Fragen rund um die berufliche Vorsorge sehr komplex sind, holen sich viele Betriebe Unterstützung bei Maklern. Diese übernehmen die Suche nach einer geeigneten Pensionskasse und erledigen den administrativen Aufwand. Für die Betriebe ist dieser Service oft kostenlos, doch die Gebühren verstecken sich an anderen Stellen. Wir bringen Licht ins Dunkel.

Die Makler verrechnen ihre Leistungen nicht den Betrieben, sondern den Pensionskassen – mit der sogenannten Courtage. Diese berechnet sich üblicherweise nicht nach der effektiv geleisteten Arbeit, sondern nach der Höhe der vermittelten Prämie. Das Modell stammt aus der Versicherungsbranche und soll die Makler dazu anspornen, eine möglichst hohe Prämie zu erzielen. Nach unserer Meinung ist dieses Modell für die Sozialversicherungen wie AHV oder berufliche Vorsorge völlig ungeeignet. Denn das primäre Interesse der Stiftung Abendrot ist eine optimale Pensionskassenlösung, die auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden zugeschnitten ist – nicht möglichst hohe Prämieeinkünfte. Wir bezahlen deshalb mit wenigen Ausnahmen keine wiederkehrenden Courtagen, sondern vereinbaren stattdessen eine einmalige Abgeltung mit den Maklern. Die wenigen Maklercourtage berechnen wir zudem auf den Verwaltungskosten und nicht auf den Risikoprämien, wie dies in der Praxis üblich ist. Durch die Übernahme eines Teils der administrativen Arbeiten nimmt der Aufwand für die Verwaltung ab.

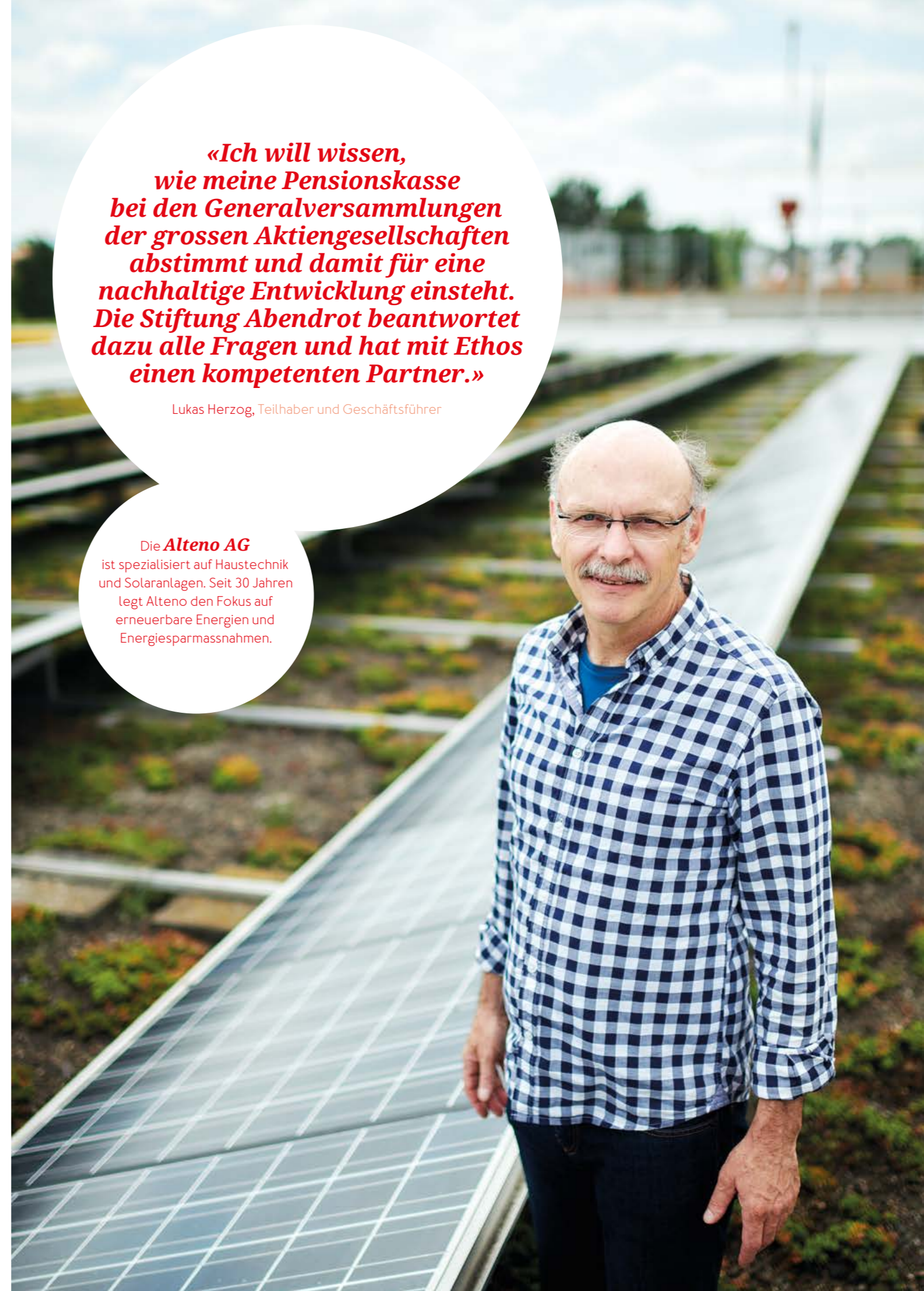
Die Makler-Courtage haben einen weiteren Haken. Da diese von der Pensionskasse bezahlt werden, erhöhen sie die allgemeinen Verwaltungskosten und werden indirekt allen angeschlossenen Betrieben belastet. Das ist eine Benachteiligung jener Betriebe, die ihre Pensionskassenangelegenheiten selbst erledigen. Daher hat die Stiftung Abendrot 2016 beschlossen, einen Teil der Maklerentschädigungen den verursachenden Betrieben zu verrechnen. Dies führt zu mehr Gerechtigkeit zwischen den angeschlossenen Firmen.

Die Stiftung Abendrot informiert die Personalvorsorgekommissionen transparent über die Höhe der bezahlten Maklergebühren. Dieser Service wird sehr geschätzt. Ein vorbildlicher Makler leistet gute Arbeit und entlastet den Kundendienst. Noch besser wäre es, wenn die Makler selbst Transparenz schaffen und ihre Dienstleistungen direkt ihren Kunden in Rechnung stellen würden.

«Ich will wissen, wie meine Pensionskasse bei den Generalversammlungen der grossen Aktiengesellschaften abstimmt und damit für eine nachhaltige Entwicklung einsteht. Die Stiftung Abendrot beantwortet dazu alle Fragen und hat mit Ethos einen kompetenten Partner.»

Lukas Herzog, Teilhaber und Geschäftsführer

Die **Alteno AG** ist spezialisiert auf Haustechnik und Solaranlagen. Seit 30 Jahren legt Alteno den Fokus auf erneuerbare Energien und Energiesparmassnahmen.



DAS STIMMRECHT TRANSPARENT EINSETZEN

Die Stiftung Abendrot kauft im Rahmen ihrer Anlagestrategie auch Aktien und wird dadurch zur Miteigentümerin der entsprechenden Firmen. Das bedeutet, dass wir bei strategischen Entscheidungen mitreden können. Mit Hilfe der Stiftung Ethos nutzen wir unsere Stimmrechte, um uns für eine nachhaltigere Entwicklung stark zu machen. Das Abstimmungsverhalten wird den Versicherten jedes Quartal mitgeteilt und erklärt.

Der wichtigste Hebel ist die jährliche Generalversammlung. Dort werden die strategischen Richtungsentscheide gefällt und die Verwaltungsräte gewählt. Die Stiftung Ethos erarbeitet zu den anstehenden Abstimmungen jeweils eine Empfehlung. Auf dieser Grundlage legt die Stiftung Abendrot ihr Stimmverhalten fest.

Auch ausserhalb der GV-Saison schauen wir den Firmen auf die Finger. Als Gründungsmitglied des Ethos Engagement Pools sucht die Stiftung Abend-

rot den dauerhaften Dialog mit dem Management der 150 grössten börsenkotierten Schweizer Firmen. Die Poolmitglieder beschliessen jedes Jahr einen thematischen Fokus. Für 2018 haben wir die aggressive Steueroptimierung und das Engagement gegen den Klimawandel auf die Traktandenliste gesetzt. Daneben werden Themen diskutiert, die über mehrere Jahre aktuell bleiben. Dazu gehören die Vergütung der Leitungsgremien, die Einführung und Umsetzung von Verhaltenskodizes oder die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit.

DAS TÄGLICHE BROT VON ANNA PAVLOVA

Seit wenigen Jahren legt die Stiftung Abendrot Vorsorgegelder bei Oikocredit im Bereich Mikrofinanz an. Ein Beispiel aus Osteuropa zeigt, was dieses Geld bewirkt.

Sechs Millionen Franken hat Abendrot in Oikocredit investiert, eine sozial ausgerichtete internationale Investmentgenossenschaft. Als Pionierin auf dem Finanzmarkt vergibt Oikocredit seit 1975 Finanzierungen in aktuell 70 Entwicklungs- und Schwellenländern. Ziel ist nicht die Maximierung des finanziellen Profits, sondern die grösstmögliche soziale und ökologische Wirkung. So tragen wir zusammen mit weltweit rund 54 000 Privatpersonen und Institutionen dazu bei, dass Arbeitsplätze entstehen und Armut bekämpft wird.

In Bulgarien finanziert Oikocredit mit den Geldern von Abendrot und anderen Anlegerinnen und Anlegern zum Beispiel den Partner Solidarnost. Für das Leben von Menschen wie Anna Pavlova geht es dabei um mehr als nur Geld.

«Als nachhaltige Pensionskasse ist es uns sehr wichtig, dass unsere Anlagen Gutes bewirken – für die Gesellschaft genauso wie für unsere Versicherten. Deshalb investieren wir in Oikocredit. Das passt perfekt zu unserer DNA.»

Stephan Bannwart, Geschäftsleitungsmitglied der Stiftung Abendrot

Früh am Morgen, wenn die Menschen in Plowdiw im Herzen von Bulgarien noch schlafen, ist Anna Pavlova bereits bei der Arbeit. Sie holt die heissen Brote aus dem Ofen. «In meiner Bäckerei hier im Stadtzentrum arbeiten wir traditionell: Alles ist handgemacht», sagt sie. Pavlova ist Anfang fünfzig und seit 1994 Unternehmerin. Heute hat sie zwei Filialen und neun bis zehn Angestellte. An ihrem zweiten Standort am Stadtrand produziert die verwitwete Mutter ausschliesslich biologisch.

«Ohne Solidarnost hätte ich das nicht geschafft.» Der Oikocredit-Partner ist eine bulgarische Genossenschaft. Er vergibt Darlehen an die gut 200 Mitglieder, die von konventionellen Banken meist kein Geld erhalten. «Mit meinem ersten Kredit habe ich die Backstube im Stadtzentrum eröffnet», erzählt Pavlova. Nachdem sie den Kredit zurückgezahlt hatte, erhielt sie erneut eine Finanzierung, um die moderne zweite Filiale am Stadtrand aufzubauen. Aktuell hat sie ein Darlehen von 10 000 bulgarischen Lew, das sind 5800 Schweizer Franken, ausstehend. «Ich bin bei Solidarnost, weil die Genossenschaft gute Konditionen bietet. Sie ist flexibel und loyal.»

Die frisch duftenden Brote liegen bereit. Plowdiw ist erwacht, die zweitgrösste bulgarische Stadt füllt sich mit Leben. Anna Pavlova bedient ihre Kundinnen und Kunden. Sie hat einen Traum: Sie möchte noch zwei weitere Bäckereien eröffnen. Ausserdem haben deutsche und österreichische Unternehmen Interesse an ihren Bio-Produkten. Vielleicht hat sie bald die Mittel, um über einen Export nachzudenken.



SOZIALE NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Bezüglich ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit gibt es hohe gesetzliche und allgemeinverbindliche Anforderungen. Die Stiftung Abendrot übertrifft diese meistens. Besonderes Augenmerk legen wir aber auch auf die soziale Nachhaltigkeit. Dank einer partnerschaftlichen Kooperation mit künftigen Nutzern und lokalen Partnern werden unsere Neubauten und Umnutzungen zu einem echten Mehrwert für das ganze Quartier.

DER HAUSVEREIN ALS MODELL AUF DEM ERLLENMATT-AREAL

Beim Neubau der Mehrfamilienhäuser am Goldbachweg 12 und 14 in Basel setzt die Stiftung Abendrot von Beginn an auf einen partizipativen Ansatz. Der Verein Mobile als Hauptmieter ist bereits bei der ersten Sitzung mit der Baurechtsgeberin dabei und bringt seine Bedürfnisse von Anfang an ein.

Die übrigen Mieterinnen und Mieter können zwar nicht so früh eingebunden werden, aber mit dem Hausverein entsteht ein Bindeglied zwischen Bewohnerschaft und Verwaltung. Alle Mieterinnen und Mieter sind automatisch Mitglied im Hausverein.

Der Hausverein erstellt die Hausordnung und verwaltet die zahlreichen Gemeinschaftsräume wie Cheminéezimmer, Gemein-

schaftsküche, Jokerzimmer oder Dachterrasse. Damit das reibungslos funktioniert, wird der Hausverein vor dem Bezug der Wohnungen und Gewerberäume gegründet. Die erste «Mieterinformation» fand darum bereits im April 2018 statt, ein Jahr vor Bauabschluss. Die Wohnungsinteressenten lernten an der Information das Projekt und künftige Nachbarn kennen und machten sich ein persönliches Bild vor Ort.

Mit dem Modell Hausverein betritt die Stiftung Abendrot Neuland. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen bereits heute, dass Abendrot mit diesem Modell auf dem richtigen Weg ist und ein gesellschaftliches Bedürfnis abdeckt.

Auf dem **Webergut in Zollikofen BE** wird ein leer stehendes Bürohaus umgenutzt. Es entstehen rund 80 bezahlbare und loftartige Wohnungen und Ateliers. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden einen Hausverein gründen, der die Gemeinschaftsräume – zum Beispiel die hauseigene Sauna – verwaltet.



Auf dem Areal der ehemaligen **Wollzwirnerlei Bucher in Burgdorf** sind zu den bestehenden Liegenschaften zwei Neubauten mit rund 50 Familien- und Kleinwohnungen geplant. Dank einem Arealverein wird die Idee vom teilgemeinschaftlichen Wohnen und Arbeiten umgesetzt. Der bunte Wohnungsmix ermöglicht unterschiedliche Lebens- und Wohnformen und wird durch eine begegnungsfördernde Architektur und Aussenraumgestaltung unterstützt.



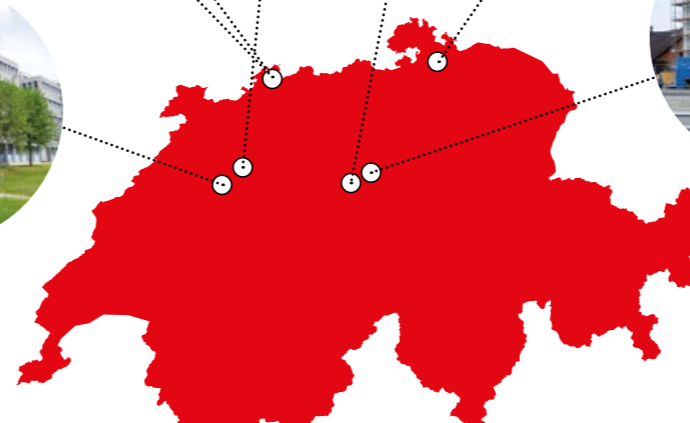
In **Kriens** entsteht auf dem **Teiggi-Areal** eine autoarme Genossenschaftssiedlung. Mit der sorgfältigen Sanierung und Umnutzung von Gebäuden der ehemaligen Teigwarenfabrik und dem Neubau von drei Mehrfamilienhäusern gibt es Platz für über hundert Wohnungen, Ateliers, Gewerberäume und Läden. Die Mieten werden zusammen mit der Baugenossenschaft Wohnwerk Luzern in einem transparenten Verfahren festgelegt.



Seit bald zehn Jahren entsteht auf dem **Lagerplatz in Winterthur** ein neues Quartier. Dank der engen Partnerschaft mit dem Arealverein werden die Bedürfnisse der Bewohnenden direkt aufgenommen. Aktuell werden im Gebäude 141 zusammen mit der Genossenschaft zusammen_h_alt 80 Wohnungen für Menschen in der zweiten Lebenshälfte gebaut. Im Neubau wird auch die ZHAW mit Unterrichtsräumen einziehen.



In Zusammenarbeit mit dem lokalen Alterszentrum werden in **Root** neue Alterswohnungen gebaut. Die Kooperation ist so aufgebaut, dass «normales» Wohnen möglich ist und erst bei Bedarf zusätzliche Dienstleistungen vom Alterszentrum bezogen werden. Das ermöglicht bezahlbare Mieten. Das denkmalgeschützte Restaurant Rössli wird energetisch saniert und anschliessend als Dorfbeiz wiedereröffnet.



TRANSPARENZ IN ALLTÄGLICHEN FRAGEN

Wer eine Frage zur beruflichen Vorsorge hat, landet bei unserem Kunden- und Leistungsdienst. Die Mitarbeitenden beantworten auch komplexe Sachverhalte möglichst einfach und verständlich. Wir haben nichts zu verstecken, sondern unterstützen unsere Kunden in allen möglichen Belangen. Das ist Transparenz im Alltag.

Kann ich für ein Wohnmobil oder einen Swimmingpool Geld aus der Pensionskasse vorbeziehen?

Ein sogenannter Wohneigentumsförderungs-Vorbezug (WEF) ist nur möglich, wenn damit ein Wohnobjekt erworben oder eine angemessene Renovations- oder Umbauarbeit finanziert wird. Letzteres muss dazu dienen, dass die Wohnqualität und der Wert der Liegenschaft erhalten bleiben. Für ein Fahrzeug wie ein Wohnmobil oder einen Ausbau (z.B. Swimmingpool) kann kein WEF-Vorbezug getätigt werden.

Was geschieht mit meinem Pensionskassenvermögen, wenn ich sterbe?

Es gibt klare gesetzliche Regelungen, wer Anspruch auf eine Hinterlassenenleistung hat. Wenn gewisse Kriterien erfüllt sind, erhält der überlebende Ehegatte oder die überlebende Ehegattin (bzw. Partnerin oder Partner in einer eingetragenen Partnerschaft) eine Lebenspartnerrente. Auch bei hinterlassenen Kindern ist der Rentenanspruch geregelt. Etwas komplizierter wird es, wenn Personen ausserhalb der Ehe oder der eingetragenen Partnerschaft begünstigt werden. Es lohnt sich auf jeden Fall, die Situation genau mit dem Kundendienst abzuklären.

Kann ich mit meinem Altersgut haben einen Konsumkredit tilgen?

Nein, die Pensionskassengelder sind strikt gebunden und für Alter, Invalidität und Tod bestimmt. Es gibt zwar einige Ausnahmen (z.B. WEF-Vorbezug), das Abzahlen eines privaten Kredites gehört aber nicht dazu.

Lohnt sich eine Frühpensionierung?

Diese Frage taucht sehr oft auf und es gibt keine allgemeingültige Antwort. Gemeinsam mit dem Versicherten klären wir die individuelle Situation und schauen uns verschiedene Szenarien an. Auf dieser Grundlage können die Vor- und Nachteile einer Frühpensionierung sauber aufgezeigt werden.

«Die Anlagekriterien der Stiftung Abendrot (sozial, umweltfreundlich, nachhaltig) decken sich mit unseren Wertvorstellungen. Dank der transparenten Dokumentation der Anlagen können wir nachvollziehen, dass die Strategie wirklich in diesem Sinne umgesetzt wird.»

Marcel Peyer,
Mitglied der Personal-
vorsorgekommission

Die **Schweizerische Flüchtlingshilfe** vertritt die Interessen und Rechte der Schutzbedürftigen und setzt sich für Grund- und Menschenrechte sowie eine gesellschaftliche Teilhabe der Flüchtlinge ein.



JAHRESABSCHLUSS DER STIFTUNG ABENDROT 2017

Den Jahresabschluss mit detaillierten Ausführungen finden Sie neu auf unserer Website.
Hier fassen wir die wesentlichen Kennzahlen zusammen.

Bilanz per 31. Dezember 2017	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Vermögensanlagen	1 812 785 388.15	1 585 418 293.61
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	64 358 172.96	52 785 026.79
Beitragsforderungen	1 592 769.05	1 880 349.56
Übrige Forderungen	18 075 617.73	11 848 327.99
Wertschriften:		
Obligationen Schweiz	98 194 562.80	281 954 751.47
Obligationen Global	211 295 906.99	114 243 845.26
Aktien Schweiz	339 077 091.86	281 108 796.29
Aktien Global	211 704 907.01	117 874 941.36
Aktien Emerging Markets	0.00	16 523 934.01
Alternative Anlagen	275 995 839.53	213 820 903.75
Hypotheken/Darlehen	47 020 516.21	52 919 145.15
Hypotheken/Darlehen bei Arbeitgeberfirmen	11 023 347.00	12 393 347.00
Immobilien Schweiz	534 446 657.01	426 809 308.98
Immobilien Kollektive Anlagen	0.00	1 255 616.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	8 467 397.99	4 255 638.54
Marchzinsen	2 076 029.92	3 071 871.13
Übrige Rechnungsabgrenzungen	6 391 368.07	1 183 767.41
Total Aktiven	1 821 252 786.14	1 589 673 932.15

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten	35 442 889.43	26 629 862.33
Freizügigkeitsleistungen und Renten	16 592 775.07	14 863 888.17
Banken/Versicherungen	6 866 666.66	7 066 666.66
Andere Verbindlichkeiten	11 983 447.70	4 699 307.50
Passive Rechnungsabgrenzung	9 311 282.07	6 195 911.58
Arbeitgeberbeitragsreserve	7 286 201.70	7 473 716.45
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	7 286 201.70	7 473 716.45
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 590 310 939.75	1 439 166 124.70
Vorsorgekapital aktiv Versicherte	1 020 642 576.05	961 529 386.35
Vorsorgekapital Invalide	20 503 226.35	18 818 786.85
Vorsorgekapital Arbeitsunfähigkeitsfälle	2 599 137.35	3 274 951.50
Deckungskapital Rentner/Rentnerinnen	436 050 000.00	376 157 000.00
Technische Rückstellungen	110 516 000.00	79 386 000.00
Wertschwankungsreserve	178 901 473.19	110 208 317.09
Stiftungskapital, Freie Mittel	0.00	0.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00
Total Passiven	1 821 252 786.14	1 589 673 932.15

Betriebsrechnung 2017

	2017	2016
	CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	94 160 089.50	89 567 078.80
Beiträge Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen	37 715 952.40	36 208 289.00
Beiträge Arbeitgeber/Arbeitgeberinnen	46 814 580.70	44 770 170.35
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-1 206 912.90	-2 059 173.90
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	8 842 625.85	8 295 102.25
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	1 047 484.45	1 440 124.10
Zuschüsse Sicherheitsfonds	946 359.00	912 567.00
Eintrittsleistungen	130 014 507.69	109 358 270.30
Freizügigkeitseinlagen	128 813 215.74	108 042 423.00
Einlagen bei Übernahmen von Versichertenbeständen in technische Rückstellungen	22 645.40	185 904.50
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen	1 178 646.55	1 129 942.80
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	224 174 597.19	198 925 349.10
Reglementarische Leistungen	-35 443 516.95	-32 209 064.95
Altersrenten	-23 293 643.75	-19 953 822.00
Hinterlassenenrenten	-1 816 558.00	-1 617 910.80
Invalidenrenten	-3 052 391.10	-2 903 259.60
Überbrückungsrenten	-31 590.00	-37 008.90
Zusatzrenten	-4 162.20	-3 468.50
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-6 756 628.25	-7 693 595.15
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-488 543.65	0.00
Austrittsleistungen	-106 846 696.85	-105 500 322.65
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-104 044 438.50	-102 933 742.20
Übertrag von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	-43 257.30	-15 000.00
Vorbezüge WEF/Scheidung	-2 759 001.05	-2 551 580.45
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-142 290 213.80	-137 709 387.60
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-153 216 459.83	-107 540 087.13
Bildung Vorsorgekapital aktiv Versicherte	-50 443 782.10	-24 546 542.00
Bildung Deckungskapital Rentner/Rentnerinnen	-53 161 269.25	-51 013 964.30
Einlage in paritätisches Stiftungsvermögen	-946 359.00	-912 567.00
Bildung technische Rückstellungen	-31 166 640.00	-10 907 641.75
Verzinsung des Sparkapitals aktiv Versicherte	-9 649 132.83	-11 462 469.38
Verzinsung Deckungskapital Rentner/Rentnerinnen	-8 051 962.40	-9 330 952.50
Auflösung von Beitragsreserven	202 685.75	634 049.80
Ertrag aus Versicherungsleistungen	21 873 911.36	4 223 889.90
Versicherungsleistungen	21 873 911.36	4 223 889.90

	2017	2016
	CHF	CHF
Versicherungsaufwand	-8 526 952.40	-7 834 585.75
Versicherungsprämien: Risikoprämien	-7 513 989.00	-6 941 317.00
Versicherungsprämien: Kostenprämien	-585 185.00	-554 720.00
Beiträge an Sicherheitsfonds	-427 778.40	-338 548.75
Nettoergebnis aus Versicherungsteil	-57 985 117.48	-49 934 821.48

	2017	2016
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	127 146 339.76	65 943 980.90
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	1 290 642.55	10 391.35
Obligationen Schweiz	342 080.97	4 813 703.79
Obligationen Global	5 584 906.79	3 828 798.64
Aktien Schweiz	66 233 423.26	25 526 808.22
Aktien Global	29 107 361.98	7 932 682.95
Aktien Emerging Markets	0.00	2 242 909.39
Alternative Anlagen	12 191 182.09	9 525 060.74
Hypotheken/Darlehen	2 231 254.67	1 731 912.07
Immobilien (Schweiz und kollektive Anlagen)	18 724 294.37	18 447 053.29
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserve	-15 171.00	-35 304.90
Sonstiger Zinsaufwand	-457 314.13	-336 915.59
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage: Wertschriften	-5 658 379.74	-5 505 860.40
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage: Liegenschaften	-2 392 138.70	-2 201 433.15
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage: Hypotheken	-35 803.35	-35 825.50

	2017	2016
Sonstiger Ertrag	3 201 224.05	3 165 778.71
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	3 162 355.10	3 061 995.05
Übrige Erträge	38 868.95	103 783.66
Verwaltungsaufwand	-3 669 290.23	-3 362 297.75
Allgemeine Verwaltung	-3 312 255.87	-2 969 290.71
Marketing und Werbung	-93 770.76	-98 689.58
Makler- und Brokertätigkeit	-145 226.90	-136 459.10
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-97 203.20	-135 922.60
Aufsichtsbehörden	-20 833.50	-21 935.76

Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	68 693 156.10	15 812 640.38
Bildung Wertschwankungsreserve aus Übernahme	-22 645.40	-185 904.50
Bildung Wertschwankungsreserve	-68 670 510.70	-15 626 735.88
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00

Vermögensertrag

Die Stiftung Abendrot erzielte über das gesamte Anlagevermögen berechnet eine Performance von 7,46 %.

Auf den einzelnen Anlagesegmenten wurden folgende Performances erzielt:

Obligationen Schweiz	0,42%
Obligationen Global	1,41%
Hypotheken und Darlehen	3,47%
Aktien Schweiz	21,81%
Aktien Global	15,11%
Alternative Anlagen	4,44%
Liegenschaften Schweiz (netto)	3,55%

Die Bruttorendite Liegenschaften Schweiz beträgt 3,69% und zeigt den Bruttoertrag Liegenschaften Schweiz im Verhältnis zum Marktwert (Bilanzwert) dieser Liegenschaften. Die Nettorendite Liegenschaften Schweiz beträgt 3,55% und berücksichtigt beim Ertrag zusätzlich den Immobilienaufwand (Unterhalt, Reparaturen usw.) und die Bewertungsanpassungen auf den Liegenschaften. Dieser Nettoertrag wird ins Verhältnis zu den investierten eigenen Mitteln gesetzt.

Die Performance von 7,46% widerspiegelt die Entwicklung an den Börsen und auf dem Immobilienmarkt.

Tochtergesellschaften

Bucher & Co AG, Burgdorf

Die Stiftung Abendrot hat die Aktien der Gesellschaft per 1.1.2012 und damit die Liegenschaften auf dem Gelände der ehemaligen Woll- und Baumwollzwirnerie in Burgdorf erworben. Die Gesellschaft hat ein Aktienkapital von 800 000 CHF und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stiftung Abendrot. Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal. Die Liegenschaften der Bucher & Co AG werden wie die übrigen Liegenschaften der Stiftung Abendrot verwaltet.

Abendrot Immobilien GmbH, Lörrach

Die Gesellschaft wurde am 3.9.2012 von der Stiftung Abendrot im Hinblick auf den Erwerb von Liegenschaften in Deutschland gegründet. Die Gesellschaft hat ein Eigenkapital von 100 000 EUR und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stiftung Abendrot. Die Gesellschaft ist in Lörrach domiziliert und hat kein eigenes Personal.

Abendrot Immobilien AG, Basel

Die Gesellschaft wurde am 12.9.2014 von der Stiftung Abendrot gegründet, um die eigenen Liegenschaften ab dem 1.1.2015 selbst einheitlich zu verwalten. Die Gesellschaft hat ein Aktienkapital von 100 000 CHF und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stiftung Abendrot. Die Gesellschaft ist in Basel an der Güterstrasse 133 domiziliert und beschäftigt fünf Personen.

Die Beteiligungswerte der drei Tochtergesellschaften werden in der Bilanz der Stiftung Abendrot als «Private Equity» in der Anlagekategorie «Alternative Anlagen» geführt. Die Stiftung Abendrot hat den drei Tochtergesellschaften für die Finanzierung ihrer Aktivitäten Darlehen gewährt. Diese werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Die Erträge der Tochtergesellschaften fliessen indirekt (als Darlehenszinsbetrag) oder direkt (als Dividendenertrag) in die Jahresrechnung der Stiftung Abendrot.

Deckungsgrad

Der Deckungsgrad lag per 31.12.2017 bei 111,25% (2016: 107,7%). Der Deckungsgrad ist aufgrund der guten Performance trotz der Senkung des Technischen Zinssatzes gestiegen. Die Ende 2017 bestehende Anlageallokation würde einen notwendigen Zieldeckungsgrad von 118,5% bedingen. Mit dem nun erreichten Deckungsgrad besteht somit ein Reserverefizient von 115,3 Mio. CHF zu einer vollen Wertschwankungsreserve.

Entschädigung der Organe

Mitglieder im Stiftungsrat erhalten für ihre Arbeit eine Jahrespauschale von 5000 CHF (Präsidium 8000 CHF). Mitglieder der Anlageausschüsse erhalten für ihre Arbeit eine Jahrespauschale von 5000 CHF (Präsidium 7000 CHF). Zusätzlich werden Sitzungsgelder von 500 CHF pro Sitzung für den Stiftungsrat und die Anlageausschüsse ausbezahlt. 2017 betrug das Total der ausbezahlten Entschädigungen CHF 224 346.45.

.....
Weitere detaillierte Angaben finden sich im Anhang zur Jahresrechnung auf:

www.abendrot.ch
.....



Die **Dresdensia SA** verarbeitet in Lugano Seide, Wollstoffe, Bamboo-Jersey und sogar vegane Stoffe. Die daraus entstehende Produktpalette reicht vom Body für Neugeborene bis zur Haute-Couture.

«Um in unserer Fachsprache zu bleiben: Die Stiftung Abendrot ist massgeschneidert auf unsere Bedürfnisse. Wir schätzen die regelmässige Information und die grosse Auskunftsbereitschaft der kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.»

Alice Anderhub, Geschäftsführerin und Mitglied der Personalvorsorgekommission

ORGANE DER STIFTUNG

Stand 31.12.2017

Stiftungsrat

- Simone Emmel (Präsidentin), Anwaltsgemeinschaft, Basel (Arbeitgeberin)
- Markus Staub (Vizepräsident), Max Havelaar Stiftung, Zürich (Arbeitnehmer)
- Sandro Furrer, Verein LernWerk, Vogelsang Aargau (Arbeitgeber)
- Werner Hartmann, Hartmann Architekten AG, Basel (Arbeitgeber)
- Maria Iannino Gerber, Amarena AG, Hinterkappelen (Arbeitgeberin)
- Eva Matter, Pico Vorsorge AG, Basel (Arbeitnehmerin)
- Katharina Stoll, Gruppenpraxis Paradies, Binningen (Arbeitnehmerin)
- Martina Suter-Jägli, Löwenfeld Beteiligungen AG, Aarau (Arbeitnehmerin)

Suppleanten für den Stiftungsrat

- Claudio Miozzari, Miozzari GmbH, Basel (Suppleant Arbeitgebende)
- Vijitha Schniepper, Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz, Zürich (Suppleantin Arbeitnehmende)

Anlageausschuss Wertschriften

- Martina Suter-Jägli (Präsidentin), Löwenfeld Beteiligungen AG, Aarau
- Markus Staub, Max Havelaar Stiftung, Zürich
- Dr. Dominique Becht, bestideasgroup AG, Meggen
- Marc Possa, VV Vermögensverwaltung AG, Zug
- Paolo Wegmüller, Basel

Anlageausschuss Immobilien

- Werner Hartmann (Präsident), Hartmann Architekten AG, Basel
- Maria Iannino Gerber, Amarena AG, Hinterkappelen
- Sandro Furrer, Verein LernWerk, Vogelsang Aargau
- Paul Güttinger, Immo Focus GmbH, Luzern
- Martin Jaschner, Hämmerle + Partner GmbH, Zürich

Administration

Die Verwaltung wird im Auftragsverhältnis durch die Pico Vorsorge AG, Basel, durchgeführt mit folgenden Zuständigkeiten:

Geschäftsleitung

Stephan Bannwart
Enza Bögli
Nicole Valet

Gründungspartner

Dr. Hans-Ulrich Stauffer
Eva Zumbrunn

Assistentin der Geschäftsleitung

Barbara Vonder Mühl

Technische Verwaltung

Luca Branca
Rolf Gabathuler
Federico Garcia
Dominik Hügli
Claudia Kuhn
Brigitte Mertz
Renate Mohler
Chantal Müller
Monika Pfeiffer
Sabine Rölli

Finanzen/Rechnungswesen

Raimund Brenner
Beat Michel
Suzan Satilmis
Karin Trächslin

Immobilien

Alexandra Allan
Isabelle Dietrich
Christian Geser
Klara Kläusler
Markus Näff
Caroline Wienke

Rechtsdienst

Eva Matter

Empfang

Ylenia Barone

Experte

Prevanto AG, Basel, Carolina Baumann

Revisionsstelle

RST Revisions-, Steuerberatungs- und Treuhand AG,
Basel

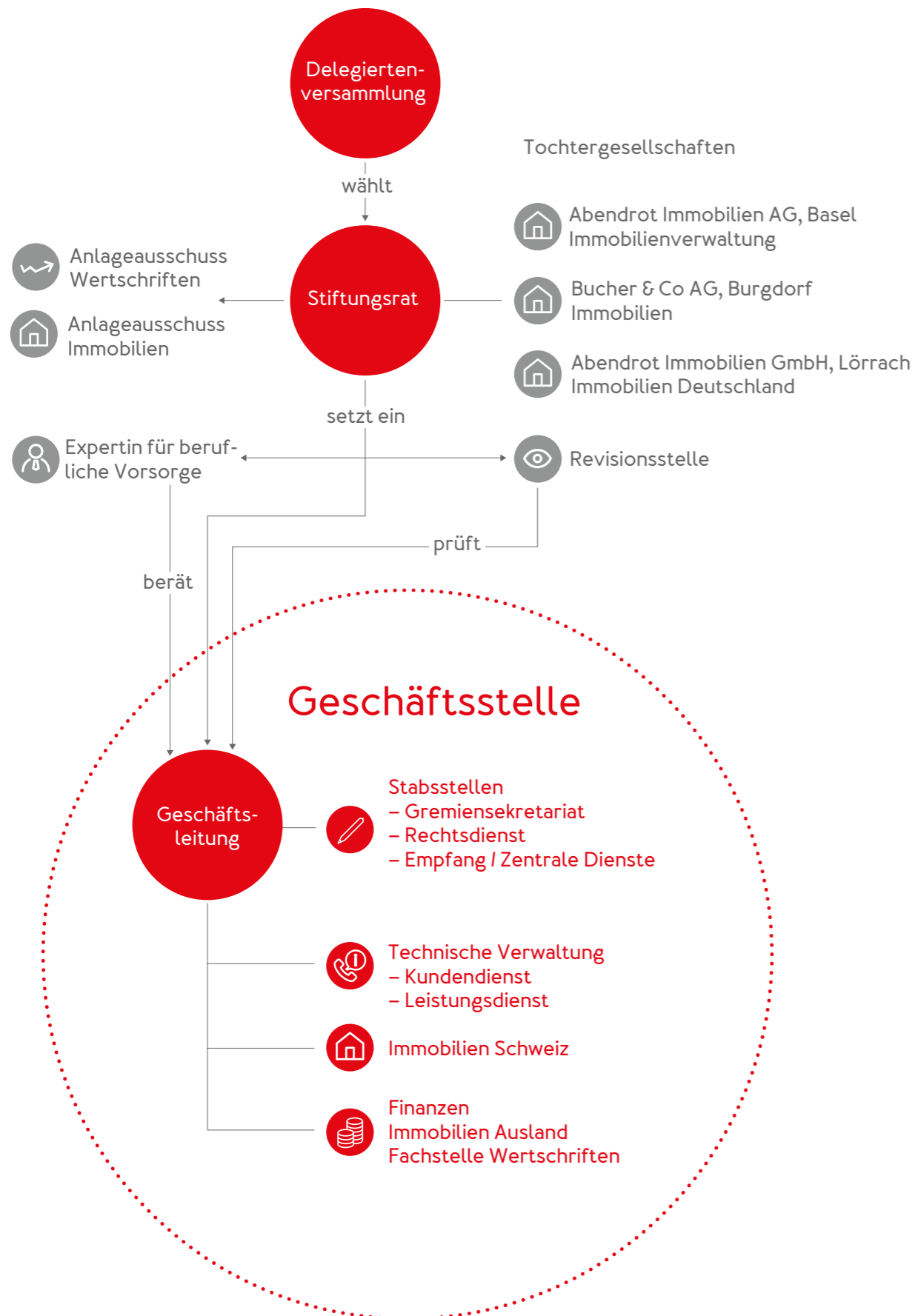
Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB),
Basel

Vertrauensärzte

Dr. Daniel Gelzer, Basel
Dr. Sasha Kochuparackal, Basel

Die Struktur der Stiftung Abendrot



«Wir freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit»

Das für die Stiftung Abendrot tätige Pico-Team (jeweils von links nach rechts)
Vordere Reihe: Enza Bögli, Eva Zumbunn, Dominik Hügli, Leonie Bubendorf, Suzan Satilmis, Brigitte Mertz, Sabine Rölli. **Mittlere Reihe:** Barbara Vonder Mühl, Monika Pfeifer, Nicole Valet, Géraldine Zuger, Alexandra Allan, Chantal Müller, Klara Kläuser, Caroline Wienke, Renate Mohler, Donald Stählin, Isabelle Dietrich, Eva Matter. **Hintere Reihe:** Dominique Becht, Raimund Brenner Ylenia Erb, Markus Näff, Stephan Bannwart, Christian Geser, Luca Branca. **Es fehlen:** Rolf Gabathuler, Beat Michel, Hans-Ulrich Stauffer, Karin Trächslin

Weitere Informationen finden sich im Anhang zur Jahresrechnung auf

www.abendrot.ch

Laufend informiert: Abonnieren Sie unseren Newsletter unter

www.abendrot.ch/newsletter

